

Wagner, Wagner, Wagner, Wagner, Wagner und Wagner zu werden.
Für die Sozialdemokratie ist die Steuererhöhung auf Nahrungs- und Lebensmittel unannehmlich, solange man den goldwichtigen Besitz behält. Man wird sich entgegenhalten, daß bei der raschen Preissteigerung das halbe Brotteig Ungefähre nicht entbehren kann. Ganz recht. Aber warum soll der Besitz in Goldwerten verbleiben, freizeichnen, während lieber Kaufkraft zahlen muß? Neben dem noch seinen Können an der Aufbringung der Lasten, die ein tüchtigeres Brot zu erlangen, zu erlangen. Wie ist es aber heute? Aus tausend Hinterfragen entstehen, denn man müßte der vermögenden Steuerzahler. Der unvernünftigen dagegen muß zahlen von allem, was er verdient und was er verbraucht.
Wann zeigen die bürgerlichen Parteien endlich, daß der Reichstag offen, damit die Länder und Gemeinden leben können. Erst wenn die Lasten das Heben erliegen, kann von einer Verbesserung des Konsums gesprochen werden.

Reichstag.

Der bayerische Ausnahmezustand.

Berlin, 2. Februar.

Die Reichstags-Sitzung am Donnerstag dauerte nur kurze Zeit, weil die Beratung der Haushalte des Reichsanlagers und des Reichsjustizministeriums auf den Freitag verschoben wurden. Mit dem Haushalt des Reichsanlagers sollte befaßt die Sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern behandelt werden. Die Reichstags-Sitzung am Freitag wurde durch die Verhandlungen des bayerischen Reichstags, die für Donnerstag vorsehen waren, vorübergehend zu lassen, die sie selbst im Reichstag Stellung zu dieser Frage nimmt. Die Sozialdemokratie wird darauf dringen, daß die Angelegenheit nunmehr heute im Reichstag zur Sprache kommt. Allerdings behält bei der Reichstags- und den bayerischen Parteien die Meinung, die Debatte bis zum Wiederauftreten des Reichstags in der nächsten oder übernächsten Woche hinauszuverschieben.

Der Reichstag behandelte dann die dritte Beratung des Jugend- und Erziehungsgesetzes. Es gelang, in namentlicher Abweisung die vom Zentrum und den Reichsparteien beabsichtigte Verwirklichung des Gesetzes, die zugunsten der kirchlichen und evangelischen kirchlichen Organisationen geplant war, zurück zu machen. Das Gesetz wurde nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen.

Entsprechend § 40 des Reichs-Abgabengesetzes hat das Reich einen Aufschlag für die Versicherungsbeiträge der Stimmzettel für die Reichstagswahlen in Oberdeutschland auf 2 Pf. für die Reichstagswahl, für die Stimmzettel festgesetzt. — Angenommen wurde ohne Debatte u. a. das deutsch-polnisch-österreichische Verordnungsverfahren und ein Gesetzentwurf über die Grundlagen der Verfassungskommissionen.

Nächste Sitzung: Freitag 2 Uhr.

Während die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags den dringenden Wunsch hat, daß der Reichstag in dieser kritischen Lage verammelt bleiben möge, drängen alle bürgerlichen Parteien auf Vertagung. Intere Parteien haben bereit, über kurzen Vertagung bis zum Dienstag nächster Woche zuzustimmen. Wahrscheinlich werden aber in der Reichstags-Sitzung vom Freitag die bürgerlichen Parteien gegen die Stimmen der Sozialdemokraten eine Resolution angenommen, die den Reichstag bis zum 12. Februar zu vertagen.

Verstaatlichung der Polizeiverwaltungen in Dortmund und Börde.

Wie in Halle und Erfurt.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung hat wie der Minister des Reichsinnern beschlossen, in den Stadtkreisen Dortmund und Börde die Ausübung der örtlichen Polizei mit Wirkung vom 1. Januar 1923 an die besonderen kommunalen Verwaltungen zu übertragen. Die polizeiliche Aufsicht soll nach Vorgabe des über die Zuständigkeit der neuen kommunalen Verwaltungen in Rheinland-Westfalen, sowie in Halle und Erfurt erlassenen Regulativs vom 15. August 1922 ausgeübt werden. Die übrigen polizeilichen Geschäfte verbleiben den kommunalen örtlichen Polizeiverwaltungen unter selbständiger Leitung. — Als funktionale Polizeiverwaltung hat das Polizeipräsidium in Dortmund die Aufsicht über den Stadtkreis Dortmund unter einem besonderen Polizeikommissar im Stadtkreis Börde umfaßt.

Die sozialdemokratischen Fraktionen des Reichstags und des Preussischen Landtags haben beschlossen, pro Mitglied 10.000 M. für besondere Aufwendungen an der Ruhr dem sozialdemokratischen Parteivorstand zu überweisen.

Majestäät.

Von Müller-Wolf.

Am hohen Schloß zu Madrid lag des spanischen Königs Majestäät, Philipp der Dritte, im brunnhastigen Saale allein. Er hatte seine dienleistenden Offiziere weggeschickt, um in der Einamkeit besser über das Wohl des Staates nachdenken zu können. Denn er war eben ganz damit beschäftigt, wie die übermenschliche Herrlichkeit der Majestäät in noch strahlenderer Pracht zu leben sei, indem man die geachtete Person des Königs mit noch unumfänglicherer Zeremonie umgibt. Schon hatte er besondere Offizierskammer um sich geschickelt, um seinen göttlichen Fuß in Stiefeln zu schweben, um ein Glas Wasser zu präsentieren und eine Krone zu schweben. Und wenn der Kranzschleier es freudigst gemacht hätte, einen königlichen Schatz zu machen, er hätte es im finsternen Herker geholt. Fast jeder kleinste Dienst war bereit an den Hofadel gebracht, und lange grübelte die Majestäät, was etwa noch übrig blieb, seine Würde zu feiern. Bis er plötzlich nieder sank. Die königliche Liege lief, Rollenpulver! Das war ein Anzeichen für einen königlichen Hofling, und in dessen die majestäätliche Note den fursorgelosen gemächlichen Schmeichler betraute, dann der Spitzbart, dann die goldgefärbte Weste, überaberte der Grobherb die fast feiner Granen; welcher wohl würdig zu solch ehrenvollem Dienst an dem hochfürstlichen Schmaloch wäre. Die Wahl war bevorstehend, und hoch.

Zugleich wollte die Majestäät ein zweites, ein drittes Mal, Majestäät befragen, um sich über den Sinn der Königin im bidmännlichen Gehalt zu informieren. Am Morgen des 1. Februar lobete er ungeheurer Rammstocher. Einer der Offiziere vom Dienst, der Herzog von Uffeda, dem das Offensüren aufkam, hatte, ehe der König ihn weggeschickte, ein paar große Scheiter prächig duffenden Gefäßes aufgelegt, damit die Majestäät nicht freiere. Zum broste im Gegenteil der Grobherb zu verlangen. Die Wirtin, die seinen Namen hatte, hatte sich nicht getraut, ihn zu befehlen. Die unter den langen Seidenrömpfen bid warteten Baden, biot an der Glut, nach der Brand untrutzlich. Die Wirtin, die auf der Brust, die den König zu stützte machen, und die vielgefärbte Halskrause wurden von Schmeichler aufgelegt. Aus dem pomphastischen Haar quoll ein Wasserfall über sein und geschnittene Königslocken. Er schaute in den Spiegel. Da sah er und konnte nicht was, denn es hätte feiner Scherz widersprochen, ohne Stille aufzuheben. Auf Majestäät hing der

Sozialdemokratische Steuerforderungen.

Durch die Gegenberichtigung ist der Lohnabzug genau wie in den letzten Monaten des vergangenen Jahres auf einer schweren Belastung des Arbeitseinkommens geworden. Ein Arbeiter, bezahlet, mit zwei Kindern, der Anfang Januar von einem Bescheid von 16.000 M., 450 M. = 4,5 Prozent Steuern befreit, zahlt jetzt Anfang Februar bei einem Arbeitseinkommen von 40.000 M., 2150 M. = 5,4 Prozent Steuern. Diese Belastung des Arbeitseinkommens und die Willkür der Steuerlasten bei den Bescheiden haben eine berechtigigte Erregung geschaffen, die durch die Antikörper, daß eine Neuregelung des Lohnabzuges erst am 1. März erfolgen soll, noch insbesondere gesteigert ist.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat deshalb Veranlassung genommen, das Reichsfinanzministerium auf die schweren sozialen, finanziellen und politischen Gefahren aufmerksam zu machen, die entstehen, wenn trotz des gewaltigen Sturzes der Wert der Lohnabzug auch während des ganzen Monats Februar unverändert bleibt. In einer Broschüre, die sämtlichen Vertretern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und dem Reichsfinanzminister Hermann am Donnerstag statthandeln hat, ist deshalb verlangt worden, daß die steuerfreien Ermäßigungen bereits im Februar erhöht werden. Es wurde ferner die Forderung aufgestellt, die steuerlichen Lasten für die Kurzarbeiter zu ermäßigen. Die Kurzarbeiter greife in ungeschützter Weise am 1. März, dem dem einberufenen Einkommen und den höheren Steuern, die eine Erhöhung der Ertrags eines Kurzarbeiters einfach nicht möglich.

Der Reichsfinanzminister Hermann erkannte die Notwendigkeit einer Erhöhung der steuerfreien Ermäßigungen an, wies jedoch auf die technischen Schwierigkeiten (1) einer Erhöhung im Laufe des Monats Februar hin. Der von den Mitgliedern der sozialdemokratischen Fraktion gewünschte Ausweg der Wiedereinrichtung des Lohnabzuges für ein 2. März wurde vom ihm als unzulässig abgelehnt und ausgedrückt, daß auch die Steuerermäßigung für die Kurzarbeiter sofort vorgenommen werden soll. In einer Sitzung, die am Sonntag mit den Eisenbahnerbänden der Gewerkschaften stattfand, soll die Entscheidung über diese beiden Fragen getroffen werden, ebenso über die Frage der automatischen Anhebung der steuerfreien Ermäßigungen auf die Geldentwertung.

Landeskonferenz der USPD. Sachsens.

Der sozialdemokratische Parlamentsdienst meldet aus Dresden:

Die sozialdemokratische Partei Sachsens hat am Sonntag nach Dresden eine Landeskonferenz einberufen, die sich mit der durch den Rücktritt der Regierung zu erledigenden Angelegenheiten wid. Die Mitteilungen demokratischer Wähler, daß Genosse Bud am Dienstag mit Hilfe der demokratischen und deutsch-volksparteilichen Stimmen wieder zum Ministerpräsidenten gewählt wird, und daß die Demokraten in die Regierung eintreten werden, beruhen auf Kombinationen. Bisher ist über die Neubildung der Regierung noch nicht verhandelt worden.

Wirtschaftspolitik.

Die Einnahmen der deutschen Hauptpreisenbahnen im November 1922.

Die Gesamteinnahmen der deutschen Hauptpreisenbahnen und der vollstaurigen Nebenbahnen mit mehr als 50 Kilometer Betriebslänge waren im November 1922 infolge der abermaligen Erhöhung der Ztarife am 1. November 1922 um rund 60 Prozent höher als im Vormonat.

Die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr stellten sich im November gegen Oktober auf etwa 70 Prozent, die aus dem Güterverkehr auf rund 65 Prozent. An den Gesamteinnahmen fielen der Personen- und Gepäckverkehr mit 3,1 Prozent der Güterverkehr mit 92,9 Prozent und die sonstigen Einnahmen mit 2,9 Prozent betrug.

Die Einnahmen der Reichsbahn im November gegen Oktober um 9,8 Prozent gestiegen.

Die geachteten Einnahmen der deutschen Hauptpreisenbahnen und der vollstaurigen Nebenbahnen (in Mill. Mark).

Monat	Einnahmen aus		Gesamteinnahmen einfl. (inkl. sonst. Einnahmen)
	Personen- u. Gepäckverkehr	Güterverkehr	
Juli 1922	1.884,6	13.357,1	15.241,7
August	2.299,7	15.436,0	18.135,7
September	2.420,1	22.080,4	25.694,4
Oktober	3.259,7	22.894,3	26.154,0
November	4.788,5	27.263,7	32.052,2

Neuerhast an goldenem Nagel, um die Glut zu arrenen, aber es gehörte sich nicht, daß die Majestäät das tat. Einen Schritt seitwärts auf dem Tischchen lag die goldene Krone, um der Dienerschaft zu idellen. Aber er konnte sie nicht erreichen, ohne aufzustehen. So sah er und brütet im Petie seiner übermenschlichen Würde. Wie der König den Voranzen der Krone, um die Majestäät, ehe daß der König gekleidet hat, wurde dieser auch erachtet nach dem Neuen. Der Marquis strakte hinaus, um den Versuch von Uffeda zu rufen, den Offensüren, in dessen Amt einzugreifen er bei Lebensgefahr nicht wagen durfte.

Lange ließ der König wieder allein im Regener. Er beschloß, den Marquis von Tolor zum königlichen Ministerpräsidenten zu ernennen, wenn er dem Herzog von Uffeda bringe, solange er noch am Leben sei. Aber dieser muß ausweichen, und hing in den Strahlen von der Majestäät einer schönen Schmalerin nach. Das erbundene Haupt seiner Majestäät fand, einer Verneigung gleichend, auf seine Knie. Die Haare gingen an zu flutieren. Es dampfte fengergig.

Endlich kam atemlos der Herzog an. Er hatte, in einem Vorzuge vom Marquis erreicht, das nächste beste Pferd zu Tode gehetzt, um den Grobherben noch am Leben zu treffen. Er rief das Neuen aneinander.

Der König rollerte vom Stuhl. Man trug ihn zu Bett. Er bekam heftiges Fieber. Und bald machte die Kopfrolle seinem Leben ein Ende.

Vorher erkannte er noch mühsam flüsternd den Marquis von Tolor zum königlichen Ministerpräsidenten.

So sieht die Majestäät für ihre Würde.

Bücher und Schriften.

Wie sie sich lieben — Wie sie sich lieben. — Stuntkämpfe der Tiere. Von Alwin W. H. Verlag Alwin Doble, Dresden-A. Die tierischen Verhaltensweisen in der freien Natur, wie sie selten von den Beobachtern beobachtet werden und mit dieser Verhaltensweise bewegen, verhalten, inzulassen werden, sind in der freien Natur, wurden, das W. H. W. H. in den letzten Jahren in den argentinischen Deutschland und Americas gesehelt. Die tierischen Verhaltensweisen eines Löwen, eines Johannes W. Jensen und des spanischen Charles Robert selbst, die auf dem Gebiet des Tieres zu beobachten. Die erachteten Tieres. Bedeutendes Verzeichnis, bezeichnen in wertvoll abzufassen. Naturumgehung und dieser

Neugründungen und Kapitalerhöhungen im November 1922.

Am November 1922 zeigt der Kapitalbedarf der in Gesellschaftsform betriebenen Unternehmen stark gestiegene Affären; jedoch ist die Steigerung ausschließlich in Höhe von 8868,0 Millionen Mark gegenüber 4842,4 Millionen Mark im Vormonat zurückzuführen, während die Kapitalerhöhung der Gesellschaften im B. S. einen Rückgang von 880,0 Millionen Mark auf 50,5 Millionen Mark aufweist. Mit 9188,8 Millionen Mark hat der Kapitalbedarf dieser Gesellschaften zusammen den höchsten Monatsbetrag erreicht.

Bemerkenswert ist, daß die Aktiengesellschaften schmächtig in hunderttausende dazu übergegangen sind, bei den Kapitalerhöhungen die Kurzforderungen der Aktien an der Börse dahingehend auszunutzen, daß sie für die neuen Aktien einen höheren Ausgabeursatz festsetzen. Im Durchschnitt sämtlicher Kapitalerhöhungen (einschließlich der Vorzugsaktien) betraut sich der Ausgabeursatz neuer Aktien auf 155,7 Proz. gegenüber 186,8 Proz. im Oktober und 124,8 Prozent im Oktober 1921. Ein ähnlich hoher Satz für den durchschnittlichen Ausgabeursatz neuer Aktien bei Kapitalerhöhungen wurde bisher nur im Dezember 1921 mit 146,5 Prozent und im Mai 1922 mit 147,8 Prozent erreicht.

Neugründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften und Gesellschaften im M. B. S. im November 1922.

Monat	Aktien-Gesellschaften		Gesellschaften im B. S.		Summe
	Neugr.	Erh.	Neugr.	Erh.	
Neugründungen					
1. Viertel	712	4.031,9	4.143,8	3.106	4.048,8
2. "	706	3.150,9	3.293,7	3.323	3.880,8
3. "	745	2.878,7	2.988,9	3.334	3.750,8
Ok. 1922	256	1.052,9	1.061,8	1.208	1.522,8
Nov.	225	1.349,4	1.418,8	1.239	1.998,8
Kapitalerhöhungen					
1. Viertel	821	7.985,8	10.410,8	792	11.137,8
2. "	982	9.157,8	13.189,8	968	13.564,8
3. "	796	7.006,9	9.419,8	860	10.233,8
Ok. 1922	810	2.759,8	*3.760,8	250	389,8
Nov.	288	4.476,8	6.969,8	289	7.194,8

* Berichtigte Zahlen.

Neue Richtpreise in der Schokoladen-Industrie.

Die die Interessengemeinschaft Deutscher Schokoladen- und Schokoladenfabriken G. m. b. H. (Zehla, Dresden) mitteilt, gelten heute folgende Richtpreise für Schokoladen-Erzeugnisse:

Kakaopulver, feinmaschig, 12 400 bis 14 400 M. per kg	
Kakaopulver, grobmaschig, 12 400 bis 14 400 M. per kg	
Schmelz-Schokolade 30/30, 1800 bis 1500 M. per 100 g	
Bittere Schmelz-Schokolade 60/40, 1500 bis 1600 M. per 100 g	
Milch-Schokolade, 1500 bis 1700 M. per 100 g	

Berlin, 30. Januar. Der Reichshandelsrat hat eine Erklärung von 150 Prozent gegenüber den ab 1. Dezember 1922 in Geltung befindlichen Preisen beschlossen.

Gemeinden als Mitglieder von Konsumvereinen. Die Frau K. in M. hat die Mitgliedschaft bei der Konsum-, Sport- und Produktivgenossenschaft Eintracht für Arminianerinnen und Umgebung erworben. Damit hat sie es einer Reihe anderer Städte und vielen Städten gleichgemacht.

Eine Ausstellung, die mit einem Gewinn abschließt, ist die Wilmersdorfer Gewerbeausstellung. Kürzlich fand in Wilmersdorf die Ausstellung der Deutschen Gewerbeausstellung statt, die eine sehr günstige Ergebnis ausweisen kann. Die Einnahmen betragen 88.670,66 M., die Ausgaben 70.250,66 M. Die Ausstellung schloß also mit einem Ueberschuß von 18.419,99 M.

Devisenkurse.

	Deute	1.229
	Cent	Mark (Gold)
1 holländischer Gulden	16700	17500
1 dänische Krone	8160	8400
1 schweizerische Franke	2040	2090
1 Pfund Sterling	199000	205000
1 Dollar	42900	44000
1 französischer Franc	2530	2570
1 Schweizer Franc	7990	8200
1 holländische Krone	1240	1265

Tendenz ruhig.

Todeskrank der Tiere, die hier um Leben und Liebe ringend sich artfremdlich. Erhält wird das Wert dieses neuen Dichters und Naturphilosophen, das unter dem Titel „Wie sie sich lieben — Wie sie sich lieben. — Stuntkämpfe der Tiere“ im Verlag Alwin Doble, Dresden-A., erschienen ist, durch eine scharfgeprägte neue Sprache, die jeder Stellung des Nervs in diesem schiedlich und überaus in jeder Hinsicht Auge, durch das wir hier leben, den plastischen Bild- und Klangvollen Ausdruck gibt. Eine Sprache, felsam voll Glanz, Form und Farbe in Bildern und Vergleichen, die das Lesen des Buches zu einem impulsiv lebendigen Mitleben der liebevollenden Kampfborgänge macht. Aber nicht nur das Reiz der auf Tod und Leben kämpfenden unerschütterlichen Naturerkenntnis, die mit dem unerschütterlichen und doch selbstbewußten Schwärmen der einfachen, aber nur auf sich gestellten Kampferunter angeteilt und sich vereinigt. Kräftig schreit, kräftig und bonnet auf diesen Ungeheuern des Geins oder Wirtens. Auch die arden Töne friedlichen Vogelgesangs, das von einem hochflutigen Kalkenkreis in das große Wulstlager der Mautiere, die das schloße, horizontalen Schweigen der Steppe, in das goldglänzende Schwärmen des weichen, Wirtens, das in der Stille obenloft. Aber er erzählt mit verhaltener Lustigkeit von dem Familienleben einer Hofmausmama im Vogelhof und wie sie ab und zu mit einem geschwätzigen Troubadour ein geheimnisvolles Gedächtnis, ein folgenreiches, hat. Aber auch von der Extrakt der Regenwürmer, die der er Trauung in einer grünlich schiedlich jungen Ameisenmutter in noch geheimer Morgenfröhe. Einem sehr starken Eindruck werden die Reflexe zu auch von einer „Mutter, der Menschenkinder“ betittelt Probe aus dem Buch, die wir vor einigen Tagen zum Abdruck brachten, gewonnen haben.

Hallisches Theater- und Kunleben.

Stadttheater. Heute 7 1/2 Uhr abt. Gustav Freytags „Wilhelm Tell“ Die Journalisten in Szene. Sonntag 7 Uhr: „Der Baum“. Sonntag 7 1/2 Uhr: „Die Gezeichneten“, Oper von Schreier. Donnerstag 7 1/2 Uhr: „Rater Lampe“. In Vorbereitung: „Wilhelm Tell“.

Im Thalia-Theater wird am Sonntagabend 7 1/2 Uhr der Schwanz: „Reinhold-Hundert-neunzehn“ von Amperden mit Mathern wiederholt. Karten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters.

W E W D

Halle u. Bezirk Meserberg
Sekretariat Halle (Saale), Saal 42/44
Stimmer 23

Verteilungen: Die Aufklärung der Frauen in steigender Notwendigkeit. Bringt bestmögliche alle Erfahrungen der Partei zur Frauen mit.

Halle.

Ortsverein Halle. Dienstag, 6. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Volkspark: Große Funktionärskonferenz. Schöne Rundschau des Ortsvereins mit unbedingt erfrischend.

Stadtprobenorte der W.E.W.D. Freitag, den 2. Februar, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 1. Etz. - Mühsame Rundschau des Ortsvereins mit unbedingt erfrischend.

Gesamtpreiskommission u. abger. Bezirksvorstand. Sonntag, den 4. Februar, früh 11 Uhr, im Bezirksbureau: Gemeindefachliche Sitzung.

So. u. W. Jüngere. Heute, Freitag, abends 7 Uhr, erweiterte Kommissions-Sitzung im Gewerkschaftshaus. - 7 Uhr: Musikstunde.

Gruppe Nord und Zentrum. Sonntag, nachmittags 2 Uhr: Selbstbesuch im Gewerkschaftshaus. - 4 Uhr: Kaffee.

Groß-Kayna. Am 4. Februar, abends 7 Uhr, in der Gastwirtschaft Dame: Elternabend der So. u. W. Jugend. Um schätzenswerten Einblicke mitbringen zu geben.

Könnern. Sonntag, den 3. Februar, abends 8 Uhr, im Schützenhaus: Große öffentliche Versammlung. Tagesordnung: Die Arbeiterbewegung und die Sozialdemokratie. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Cölneda. Sonntag vormittags 9 Uhr im Cölneda. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Sangerhausen. Montag, den 5. Februar, abends 8 Uhr, im Cölneda. Tagesordnung: Die Arbeiterbewegung und die Stellungnahme der Arbeiterpartei. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Mansfelder Lande. Freitag, den 2. Februar, abends 7 Uhr, im Cölneda. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Reiftha. Freitag, den 2. Februar, abends 7 Uhr, im Cölneda. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Bereinsanzeiger

Halle.

Die Naturfreunde. Heute, Freitag, abends 7 Uhr, im Cölneda. Tagesordnung: Die Arbeiterbewegung und die Stellungnahme der Arbeiterpartei. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Baugewerksbund Halle. Sonntag, den 4. Februar, abends 8 Uhr, im Cölneda. Tagesordnung: Die Arbeiterbewegung und die Stellungnahme der Arbeiterpartei. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Vereine Dr. med. Schulders Biomedie. So. u. W. Jüngere. Heute, Freitag, abends 7 Uhr, im Cölneda. Tagesordnung: Die Arbeiterbewegung und die Stellungnahme der Arbeiterpartei. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Deutscher Arbeiter-Abschichten-Bund. Freitag, den 2. Februar, abends 7 Uhr, im Cölneda. Tagesordnung: Die Arbeiterbewegung und die Stellungnahme der Arbeiterpartei. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Merseburg. In der Halle. Freitag, den 2. Februar, abends 7 Uhr, im Cölneda. Tagesordnung: Die Arbeiterbewegung und die Stellungnahme der Arbeiterpartei. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Mansfelder Lande.

Helbra. In der Halle. Freitag, den 2. Februar, abends 7 Uhr, im Cölneda. Tagesordnung: Die Arbeiterbewegung und die Stellungnahme der Arbeiterpartei. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Arbeit. Frauenverein „Arbeitsjahr“. Dienstag und Freitag, abends 8 bis 10 Uhr, im Cölneda. Tagesordnung: Die Arbeiterbewegung und die Stellungnahme der Arbeiterpartei. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Arbeit. Samariter-Kolonie. Jeden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im Cölneda. Tagesordnung: Die Arbeiterbewegung und die Stellungnahme der Arbeiterpartei. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Arbeit. Arbeiter-Verband „Einigkeit“. Jeden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im Cölneda. Tagesordnung: Die Arbeiterbewegung und die Stellungnahme der Arbeiterpartei. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Arbeit. Arbeiter-Verband „Einigkeit“. Jeden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im Cölneda. Tagesordnung: Die Arbeiterbewegung und die Stellungnahme der Arbeiterpartei. Referent: Genosse Reubaker, Könnern. Halle. Männer und Frauen erachtet in Wallen.

Stadt-Theater. Sonntag, abends 7 Uhr: Peer Gynt

Thalia-Theater. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr: Thalia-Theater

Künstler-Spiele

Februar-Programm

Gold-, Silber-, Platin-Bruch, Zahngebiße

Volksblatt

Bilderbücher

Buchhandlung

Kauf: Maschinelle

Mansfelder Lande

Reiftha

Bereinsanzeiger

Halle

Die Naturfreunde

Baugewerksbund Halle

Vereine Dr. med. Schulders Biomedie

Deutscher Arbeiter-Abschichten-Bund

Merseburg

Mansfelder Lande

Helbra

Arbeit. Frauenverein „Arbeitsjahr“

Arbeit. Samariter-Kolonie

Arbeit. Arbeiter-Verband „Einigkeit“

Arbeit. Arbeiter-Verband „Einigkeit“

Wintergarten

Im Zeichen der Ruhrhilfe!

Bosco Bellachini

Das Zersägen einer lebenden Dame

Felle!

Textbücher

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Wegweiser durch die Not.

Weinbrand-Verschnitt 38/40%

A. Willy Friedrich

Gold-

Emil Poenitzsch jun.

Alte Schallplatten

14 Moritzzwinger 14

Gold Silber Double

E. Lossier

Fausthandschuhe

Schürzen

Wäsche

Paul Juneck

Leinölfirnis

Gold-

Forsterstr. 1

Altmetalle!

Volkspark

Das eigene Heim

Arbeitsmarkt!

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Gold-

Silber-, Platin-Bruch, Gegenstände, Uhren, Ketten usw.

Zahngebiße

Schülermäntzen

Schulmädchen

Kinderbett

Französische Lumpen

Haushalt-Lumpen, Knochen, Papier, Bücher, Zeitungen, Eisen usw.

Paul Theuring

4ling

Forsterstr. 1

Altmetalle!

Volkspark

Das eigene Heim

Arbeitsmarkt!

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Lehrlinge

Halle und Saalkreis.

Halle, den 2. Februar 1923.

Canzverbot und Polizeistunde.

Verwaltungsamt am 11. Hbr.

Durch Anschlag an den Wirtschaften - bisher benutzte man zur wirksamen Bekämpfung wichtiger Verordnungen die Tagesblätter...

Wir haben schon beim Bekanntwerden der Absichten der bürgerlichen Regierung Camo Harz zum Ausdruck gebracht, daß unsere Berücksichtigung dieser von allen herab ohnehin großen Nachdenken...

Die Polizeistunde, die offenbar die Schlemmerer verbinden soll, erfüllt diesen Zweck nicht. Aber Geld hat und den Lebensstandard darin juckt, viel bunte Scheine in Bier, Wein und anderen...

Volksrat und Polizeistunde.

Die Absicht an dieser Stelle ausgedehnte Ermächtigung, daß das Heim der holländischen Arbeiterfamilie durch die tiefenstehenden Maßnahmen der Behörden nicht so arg betroffen werden würde...

Die Not mit dem Notgeld.

Legter Einlösungstag des holländischen Notgeldes der 4. März. Die augenblickliche Knappheit der Zahlungsmittel bei der Reichsbank...

Wichtige Tagung des Reichs-Städtebundes.

Am 17. Februar beginnt in Halle eine außerordentliche Tagung des Reichs-Städtebundes mit sehr wichtiger Tagesordnung.

Die neuen Zeitungspreise. Der rasende Sturz der Mark, der innerhalb kürzester Zeit den Geldwert von 1000 auf annähernd 50000 Mark...

Eine Million täglicher Fehlbeträge. - Stilllegung der Straßenbahnlinie s. (Hauptpost-Erdhölz). Weitere Personalentlassungen. - Erhöhung der Ceilfretken-Fahrtpreise auf 100 und 120 Mark.

Aus dem Haushaltsausfluß.

Der Fehlbetrag bei der Straßenbahn beträgt zurzeit 40 Millionen Mark und beträgt sich täglich um etwa 1 Million Mark. Das wird wieder eine Erhöhung des Tarifs notwendig sein.

Durch diese Betriebsbeschränkungen, die dem Haushaltsausfluß gehen, setzen sich nun zur Kenntnisnahme vorliegen, kommen bedauerlicherweise weitere 65 Mann zur Entlassung.

Der Halle'sche Bauverein hat sein an der Barbarastrasse gelegenes Wohnhaus wegen Unversorgens an die Stadtgemeinde abzugeben. Ein Volkswagen des Bauvereins...

hollische Zeitungen auf den Arbeitsmarkt zu gehen. Infolge dieser, die Parteigenossen und -genossinnen, werden, so hoffen wir, die für die Zwangsmaßnahmen des Verlags das richtige Verständnis...

Der Markkurs ist ein Weichfall für die Aktionäre. In der Generalversammlung der Halle für landwirtschaftliche Maschinen, K. Zimmermann u. Ko. in Halle, wurde den Aktionären...

Kommunitätliche Biographie. In Leipzig hat, ohne große Aufmerksamkeit erregt zu haben, der Parteitag der deutschen Sozialisten stattgefunden. Von den zahlreichen Anwesenden...

Gründung einer neuen Zweigstelle der Giro-Zentrale in Halle. Neben der bereits in Berlin und Weimar bestehenden und der Halle unter Kartoffelmarkt verlegt. Er ist dann mit...

Veranstaltungen und Veranstaltungen.

Die Interkommunale Vereinigung der in der modernen Arbeiterbewegung tätigen Angehörigen hat am kommenden Freitag, dem 9. Februar, abends 7 Uhr im Gemeinderatssaal eine wichtige Jahresversammlung abzuhalten.

Wochenblatt (Wochenblatt im Arbeiterkreis). Beide Wochenblätter, die in Halle unter dem Titel "Arbeiterkreis" herausgegeben werden, sind am Sonntag, dem 11. Februar, abend 8 Uhr...

Das Stiftungsfest des Freien Sängerkorps, das für morgen, Samstag, 7 Uhr im "Sänger" angelegt ist, findet auch der erste Jahresabend der Sängerkorps statt.

Ammerbuth. Gemeindebevollmächtigter-Erhörung. Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der Gemeindevorstand bekannt, daß der Kreisverband die Bedingungen des früheren Gemeindevorstandes...

Eine weitere Erhöhung der Bezüge der Theaterangehörigen erfordert die Summe von 18 Millionen Mark, von denen die Halle zur Erhaltung und die andere als Zuschuß von der Kammereinführung werden sollen.

Ein für Erweiterungs- bzw. Erneuerungsarbeiten auf dem Schloßhof benötigtes Darlehen von 2 Millionen Mark soll des hohen Zinsfußes wegen erst aufgenommen werden, wenn der Erneuerungsfonds des Schloßhofes von zurzeit 550 000 Mark...

Zur Erhöhung des Ausgabensatzes für häusliche Dienste von 300 auf 450 Prozent der Grundbesitze ist die Verabschiedung von 180 Millionen Mark erforderlich, wovon an die Kreisverwaltung 20 Millionen Mark entfallen...

Die Beschaffung eines Apparates zur Verfümpfung der Wolle ist in Höhe von 2 1/2 Millionen Mark vorgesehen, ebenfalls genehmigt. Sie sind durch Mehrerlöse, Erbschaften und Einzahlungsbeiträgen gedeckt.

(Straßenbauarbeiten in Rockefeller- und Abrammarbuden in sandgraben) 10 Millionen Mark benötigt, und damit Maßnahmen getroffen, die geeignet sein dürften, der immer dröher werdenden Arbeitslosigkeit begegnen mit produktiven Mitteln zu begegnen.

Miete beträgt für einen dreißigkammrigen Gasometer 70 Mk. für einen fünfzimmrigen 87 Mk. u. Strahlrohr pro Kubimeter 80 Mk. Die Straßenbeleuchtung soll von 12 bis 4 1/2 Uhr nachts eingeschaltet werden...

Die Gemeindebevollmächtigten beschließen in ihrer letzten Sitzung die Angelegenheit auf 30 Prozent der Raubbaukosten zurückzuführen auf Verrechnung mit der Raubbaukosten...

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht. Wegen Raubmord zum Tode verurteilt. Der 33jährige Arbeiter Theodor Stoll in Groß-Sanna, hat am letzten Nachmittag des 7. November 1922 auf Raubbau...

Wegen Raubmord zum Tode verurteilt. Der 33jährige Arbeiter Theodor Stoll in Groß-Sanna, hat am letzten Nachmittag des 7. November 1922 auf Raubbau...

Wegen Raubmord zum Tode verurteilt. Der 33jährige Arbeiter Theodor Stoll in Groß-Sanna, hat am letzten Nachmittag des 7. November 1922 auf Raubbau...

Wegen Raubmord zum Tode verurteilt. Der 33jährige Arbeiter Theodor Stoll in Groß-Sanna, hat am letzten Nachmittag des 7. November 1922 auf Raubbau...

Wegen Raubmord zum Tode verurteilt. Der 33jährige Arbeiter Theodor Stoll in Groß-Sanna, hat am letzten Nachmittag des 7. November 1922 auf Raubbau...

Wegen Raubmord zum Tode verurteilt. Der 33jährige Arbeiter Theodor Stoll in Groß-Sanna, hat am letzten Nachmittag des 7. November 1922 auf Raubbau...

Wegen Raubmord zum Tode verurteilt. Der 33jährige Arbeiter Theodor Stoll in Groß-Sanna, hat am letzten Nachmittag des 7. November 1922 auf Raubbau...

Wegen Raubmord zum Tode verurteilt. Der 33jährige Arbeiter Theodor Stoll in Groß-Sanna, hat am letzten Nachmittag des 7. November 1922 auf Raubbau...

Wegen Raubmord zum Tode verurteilt. Der 33jährige Arbeiter Theodor Stoll in Groß-Sanna, hat am letzten Nachmittag des 7. November 1922 auf Raubbau...

Wegen Raubmord zum Tode verurteilt. Der 33jährige Arbeiter Theodor Stoll in Groß-Sanna, hat am letzten Nachmittag des 7. November 1922 auf Raubbau...

